



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

X. Zu welcher Zeit/ vnd in welchem Jahr der heilige Tauffer Johannes von
Gott gesandt sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Dies vnd Theodosius gewaltige Obersten des Kriegs haben schöne Befehl vnd Kriegsordnung den Leuten fürgeschrieben. Johannes als ein Feldprediger predigt den Kriegseuten/wie sie einander sollen beschwerlich sein. Darumb was bey heiligen vnd vornehmen Männern Stückweiss geben worden/das sehet ihr fast alle mit einander an dem heiligen Tauffer vnd Wegbereiter Christi zugleich auff einmahl.

Der Macedonier König Alexander ist groß genannt worden / weil er grosse vnd viele Gewalt vnd

Reichthumb gehabt. Johannes aber ist reich an Tugenden gewesen/vnd ist noch grösser vnd reicher gewesen / als der Alexander Magnus / dann dem Alexander Magnio/wie wol er gewaltig vnd mächtig war/so hatt ihm doch noch gemangelt/er hette gern mehr Königreich gehabt / Johannes aber hatt nichts mehr auff dieser Welt begert / er hatt genug gehabt. Nun ist aber der Reich in dieser Welt nicht / welcher viel Güter hatt / sondern welcher nichts mehr begert / vnd genug hatt.

Am Fest des heiligen Tauffers Johannis / Die Zehendte

Sermon: Zu welcher Zeit / vnd in welchem Jahr der heilig Tauffer Johannes von Gott gesandt sey. Über die Wort.

Dann die Handt des Herin war mit ihm. Luc. 1. 36.

Der heilige Euangelist Lucas beschreibet die Zeit vnd das Jar in welchem der heilige Tauffer Johannes von Gott gesandt ist / mit diesen Worten: In dem fünffzehenden Jahr des Keyserthumbs Keyseris Tiberij / da Pontius Pilatus Landpfleger war in Judea / vnd Herodes ein Vierfürst in Galilea / vnd sein Bruder Philippus ein Vierfürst in Iturea / vnd in der gegen Trachonitis vnd Lisanias ein Vierfürst zu Abilene vnter den Hohenpriestern Annas vnd Cayphas / geschach das Wort Gottes zu Johannes Zacharie Sohn in der Wüsten. Mit diesen Worten beschreibet der H. Euangelist Lucas die Zeit / zu welcher der H. Tauffer Johannes von Gott gesandt ist / das ist / zu welcher Zeit Gott den H. Tauffer Johannem hatt geheissen auß der Wüsten für die Lent gehen.

Weil ader nun bey Erleerung vnd Verrichtung derselben Zeit gar schöne vnd lustige Historien mit fürlauffen. Als wil ich erwer lieb gebeten haben/sie wollen mich mit Fleiß anhören / Gott wolle dazun sein Genad verleyhen / Amen.

Damals als Gott der Herr den heiligen Tauffer Johannem auß der Wüsten für die Lent hatt heissen gehen / ist der Herr Christus neun vnd zwanzig Jahr alt gewesen / Johannes der Tauffer aber war sechs Monat älter / als der Herr Christus. Dan der Herr Christus ist geboren in dem zwoy vnd vierzigsten Jahr des Keyseris Augusti. Es hatt aber der Keyser Augustus sechs vnd fünfzig Jahr regiert / wie der Geschichtschreiber Eusebius vnd andere bezeugen / vnd hatt also vnser Herr vnd Seligmacher vierzehnen Jahr vnter dem Keyser Augusto gelebt. Nach dem Keyser Augusto ist Tiberius Keyser worden / dessen der heilige Euangelist Lucas gedenckt / vnd in dem fünffzehenden Jahr des Keyseris Tiberij ist der Herr Christus geboren vnd zwanzig Jahr alt gewesen.

Es gedenckt aber der heilige Euangelist Lucas bey der Beschreibung der Geschichten / von dem heiligen Tauffer Johanne der Zeit vnd der Keyserlichen / wie dann auch der fürstlichen Regierung / damit man sehe / das die Geschichten / welche er erzehlet / also recht und wahr sehen / vnd gibe daselbige ein atos Ansehen den Beschreibungen der Geschichten. Dahero haben die Notarij auch den

Bräuch / das sie die Keyserliche Regierung in ihre offene Instrumenten setzen. Die Propheten habent auch die Regierung der Israellische König in ihre Bücher gesetzt / damit man sehe / das dasjenige / davon sie schreiben also recht vnd wahr sey. Aber der H. Euangelist Lucas gedenckt der Keyserlichen Regierung / weil das judische Landt damals vnter dem Römischen Keyser war: beneben dem Römischen Keyser aber meldet er auch den Landt pfleger im judischen Landt / item die Hohenpriester vnd die vier Fürsten. Der Tiberius ist vnd war der dritte Römische Keyser: der erste Römische Keyser ist gewesen Julius Caesar / der selbe hat sich mit gewalt in das Römische regiment eingebringen / vnd den Römischen Bürgermeistern vnd Rath die gewalt vnd das Regiment genommen / aber er hat nit länger regirt / als 3. Jar / vnd nach dreyn Jaren ist er erstochen / vnd hat drey vnd zwanzig Stuch bekommen: nach dem Tode des Keyseris Julij haben die Römer ihre vorige Freyheit dennoch nit widerumb bekommen / sondern da es Julius Caesar begeben den lassen / daselbst hat es Augustus widerumb angefangen / vnd ist in die Fußstapfen des Julij Caesaris getreten / vnd hat erstlich mit dem Marc. Antonio / vnd mit dem Marco Lepido zugleich: dann nach mit dem Marco Antonio zu Stuch Jar regirt / vnd ober die Römer geherstet / endlichen hat er vier vnd vierzig Jar allein altschlich regirt / vnd hat auch vnter andern dieser Keyser das Glück gehabt / das der ware Messias vnd Heyland der Welt vnter seiner Regierung ist geboren worden / aber das gegen hat er das Unglück gehabt / das er den Herrn Christum der vnter seiner Regierung / vnd in dem er regirt hat / geboren worden / mit erkand hat. Nach dem Keyser Augusto ist Tiberius Keyser worden / vnd hat drey vnd zwanzig Jar regirt / vnter diesem Keyser Tiberio nun ist der H. Tauffer Johannes gesandt worden / wie der H. Euangelist Luc. bezeugt / des gleichen hat auch der Herr Christus vnter der Regierung dieses Keyseris angefangen zu predigen / vnd Wunder zu thun / ist auch vnter derselben Regierung gecreuzigt / gestorben / begraben / vnd widerumb von den Todten auferstanden: dieser Keyser Tiberius ist den Predigen des H. Euangelij nit zu wider gewesen / sondern hat gar gern gesehen / das das Euangelium gepredigt worden ist / wie Tertul. schreibt in Apol. c. 5. des gleichen hat dieser Keyser Tiberius diejenige hart betrüben lassen / welche die Christen verfolget haben / hatt auch an den Rath zu Rom begeret / das doch der Rath zu Rom

Die

die Vernehmung thun wolle / damit Christus für einen Götzen gehalten würde / dann es war ein alt Recht vnd Gewonheit zu Rom / daß der Kayser keinen dürfft zu einem Götzen machen ohne vorwissen vnd Eynwilligung des Raths: weil dann nun der Kayser Tiberius auß Palestina also viel Berichte eingenommen hatte / daß der H e r d e Christus im Werk erwiesen vnd sehen lassen / daß er ein Götze: derohalben hat er dem Rath fürgeschlagen / sie solten ihn für einen Götzen erkennen vnd achten / aber der Rath zu Rom hats abgeschlagen.

Der Pontius Pilatus hatte dem Kayser Tiberio alles zu geschrieben / vnd zu wissen gemacht / was sich mit dem Herrn zugetragen hatte / desgleichen hat er ihm auch zu wissen gethon / die große Betrübung / welche er von dem Herrn Christo vber das Jüdisch Volk gehört / derowegen wolte der Kayser Tiberius haben / man solte Christum vnter die Zahl der erdichteten Götter schreiben / dann sie waren Heyden / vnd hatten erdichtete Götter / aber der Rath zu Rom hat nicht gewolt.

Demnach die Landpfleger diesem Kayser Tiberio gerathen haben / er solte die Länder mit neuen Tributen vnd Zinsen belegen / hat er ihnen widerumb zu geschrieben: *Boni patris est tollere pecunia, & non degenere.* das ist / es stehe wohl einem guten Hirten zu / daß er die Schaff schere / aber doch sol er ihnen die Haut nit gar vber die Ohren ziehen / wie Suetonius in seinem Leben schreibt.

Der Pontius Pilatus war der fünffte Landpfleger in Judea / vnd in dem Jüdischen Land / welche von den Römern nach einander dahin gesetzt waren. Der erste Landpfleger hat geheissen Coponius / der ander Marcus Ambius / der dritte Annus Rufus / der vierde Valerius Gratus. Der fünffte war Pontius Pilatus: doch nennet der Geschichtschreiber Josephus den Gratium den fünfften Landpfleger / weil er auch den Cyrenum oder Antrenum / vnter welchem die Juden beschriben / gezeilt hat / aber derselbe Cyrenus ist vnd war Landpfleger in Syria / wie der heilige Euangelist Lucas bezeugt: dieser Pontius Pilatus ist zehen Jahr Landpfleger in dem Jüdischen Land gewesen / wie Luc. 13. ant. c. 5. bezeugt / vnd ist antkommen in dem zwölfften Jahr des Kayfers Tiberij / wie Eusebius libr. 1. Histor. cap. 9. schreibt.

Der Herodes / welcher die vnschuldigen Kindlein vmbbringen lassen / hatte den Archelaum den Herodem Antipam vnd den Philippum: vnter die se drey Söhne hat der Kayser Augustus das Königreich getheilt / wie der Geschichtschreiber Josephus 1. 17. ant. c. 13. & 12. de Bello Iudaico c. 4. meldet. Das Halbtzeil des Königreichs (sagt er) hat er dem Archelao geben / das ander Halbtzeil hat er in zwey Fürstenthumb abgetheilt / vnd hat dem Philippo ein Fürstenthumb vnd dem Antipam / das ander geben / dem Archelao aber hat er das Jüdisch Land vnter die Handt geben / aber in dem zehenden Jahr der Regierung des Archelai / ist der Archelais bey dem Kayser verklagt / vnd ist wie der Geschichtschreiber Josephus bezeugt / seines Reichs darüber entsetzt / vnd gen Wien in Frankreich verwiesen worden / vnd ist also nachmals das Jüdische Land von einem Römi-

schon Landpfleger regirt / deren Landpfleger ist nun Pilatus einer der fünffte gewesen.

Der Vierfürst in Galilea Herodes dessen der heilige Euangelist Lucas in vor angezogener weise gedenckt / ist der Herodes / welcher den heiligen Täufer Johannem richten lassen / vnd den Herrn Christum mit seinem gansen Hoffgesinde verspottet hat / dieser ist auch gen Eugdum in Frankreich verwiesen / vnd schreibt Josephus / daß er sey in Hispanien geflohen / vnd daselbst gestorben. Dann die Herodiadis hat bey ihm angehalten / er solte gen Rom ziehen / vnd sehen / daß er den Königlichen Titel vnd Namen / damit er sich einen König schreiben möchte / erlange. Aber er hat den Königlichen Titel vnd Namen nicht allein nicht erlangt / sondern er ist noch darüber in das Exilium verwiesen / vnd hat der Kayser Caius / das Fürstenthumb Galilea dem Herodi Agrippa vbergeben / vnd ihm noch darzu die beyden Fürstenthumb des Philippi vnd des Ihsania eingeräumet. Es war aber dieser Herodes Agrippa ein Dichter des Herodis / welcher die Kindlein zu Bethlehem hatte vmbbringen lassen / vnd war ein Sohn des Aristobuli / welchen sein leiblicher Vater hatte hinrichten lassen / vnd dieser Herodes Agrippa hat den Königlichen Titel widerumb erlangt von dem Kayser Caius / aber er ist nit zu einem König vber Judea / sondern ein König vber Galilea / vnd Iurea / vnd Trachonitidis wie dann auch vber Abulima gerönet worden.

Philippus der Vierfürst in Iurea / vnd Trachonitidis ist gewesen ein Sohn des ersten Herodis / das Land Iurea aber / darinnen er vierfürst gewesen / herte der Stamm Reupralim zum Loß bekommen / vnd lag an dem Berg Libanos / das Land Trachonitidis aber hat der halb Stamm Manasse zum Loß bekommen bey Libano vnd Damasco gelegen / vnd man sagt / es sey das Land Huf / darinnen der Job gewohnt. Der Geschichtschreiber Josephus lobet diesen Philippum / er sey ein eingezogener Fürst / vnd ein Liebhaber des Friedens gewesen / vnd hab den Mitterthonen zu jenen Sachen / darzu sie befähigt waren / auff ihre vnterthene Klage zum schleunigsten verhoffen. Von diesem Philippo hat die Stadt Cesarea Philippi ihren Namen bekommen / welche Stadt sonst Dan vnd Paneas genant ward / vnd lag bey dem Berg Libano / da die zwey Flüß der Jor vnd der Fluß Dan zusamen kam / dahero daselbe Wasser der Jordan genant ward: diese Stadt hat der Philippus bewohnt / vnd herrliche schöne Baw darinnen auffrichten lassen / vnd hat sie Cesarea Philippi genant. Es lag aber dieselbe Stadt an der Gränz des Jsracelischen Lands nach Nord / gleich wie Bersaba nach Ost gelegen: darumb stehet in dem ersten Buch von den Königen also: *Vnd ganz Israel von Dan bis gen Bersaba wußt / daß Samuel ein trerwer Prophet war des Herrn.* Vnd David sprach zu Joab: *Gehe vmbher in allen Stämmen Israel / von Dan bis gen Bersaba / vnd zehle alles Volk / daß ich weiß / sowie viel sein ist.* Vnd dero gleichen Spruch seynd noch mehr in heiliger göttlicher Schrift zu finden.

Wer der Ihsanias der Vierfürst in Abuliana gewesen sey / weiß man eigentlich nicht / er sey Herodis des Kindermörderes Sohn / vnd ein Bruder des Vierfürsten Herodis /

vnd des Philippi gewesen. Aber sie irren / dan der Geschichtschreiber Josephus schreibt von keinem Sohn der Iphania geheyen. Nun hette aber der Josephus sein gedacht / wann er ein Sohn / vnd ein Erb Herodis gewesen.

Das Lande Abilina grenter an das Fürsten thumb des Philippi / vnd ist an dem Berg Lybano gelegen / wie auß dem Geschichtschreiber Josepho zu ersehen ist / vnd hat das Lande Abilina von der Stadt Abila seinen Namen bekommen. Es gedendet aber der heilige Euangelist Lucas des Fürsten in Abilina / weil daselbige Lande an die andern Fürstenthumb / deren er gedachte / grentete.

Diese zweien Annas vnd Cayphas hatten von den Römern das hoch priestertlich Ampt vmb ein Summa Geltas an sich ertauft / wie der Geschichtschreiber Josephus schreibt / vnd wechselten jährlich vmb / vnd war einer vmb den andern Hohenpriester

wider das Gefas Gottes / in welchem Gott versehen hatte / das einer sein Lebenlang Hohenpriester bleiben musste / vnd gieng damals zu gleich wie Jesus vnder den Griechischen Prelaten / die ihre Bischofthumb / Erzbischofthumb / vnd Patriarchat vom Türckischen Sultan mit grosen Gelte erkauffen / vnd an sich bringen müssen: Wer am meyrstent Gelte hätt / veracht den andern.

Auff solche Weisze war das gros vnd hoch Judisch Priestertthumb kommen / das mehr eint Schatte darvon vberig blieb / als das Ampt an ihm selber / gleichwol war es noch eillicher Massen in Ehren gehalten / nit allein von den Menschen / sondern auch von Gott selber / wie dan Sanct Johannes bezeuget / Cayphas habe mit dieser Rede vnder Rath: Es were gutt das ein Mensch vmbgebracht würde für das Volck / prophezehet / darumb weil er desselben Jahrs Hohenpriester war.

Am Fest des Heiligen Tauffers Johannes / Die II. Sermon:

Von der Wüsten / darinnen der H. Tauffer Johannes gelebt hatt / händ wehnen von Gott gesandte sey. Ober die Wort

Dann die Handt des Herrn war mit ihm. Luc. i. cap. vers. 66.

Ach dem der Prophet Elias auf einem seuerigen Wagen gen Himmel gefahren war / hat sein Jünger Eliseus die Kinder der Propheten aufgesandt / das sie ihn suchen / vnd da sie ihn durch Berg vnd Thal drey Tag gesuchte / funden sie ihn nicht. Eliseus wuste wol / das er gen Himmel gefahren war / nichts desto weniger ließ er die Propheten Kinder den Eliam suchen / vnd nach ihm fragen. Darauf erscheinet / das es köblich vnd schön ist / nach den abgestorbenen heiligen Gottes fragen. Derohalben wollen wir auch hietmit nach dem Exempel der Propheten Kinder nach dem H. Tauffer Johanne fragen / vnd wollen ihn suchen / vnd erkundigen / in was für einer Wüsten der H. Tauffer Johannes gewesen / vnd wohin er von Gott gesandt sey / vnd er wolle dazu sein Gnad verleyhen / Amen.

Die Feinde des einsamen vnd des Klosterlebens geben für die Wüste / darinnen der H. Tauffer Johannes gelebt / sey nicht allerdings ein Wüste / oder ein einsamer Ort gewesen / sondern der H. Tauffer Johannes habe sich in den Städten / welche in der Wüsten bey dem Jordan gelegen waren / auffgehalten / vnd dieselbe Ort seyen ein Wüste genant worden / nicht weil niemand darinnen gewohnt / sondern von deswegen / weil sie nicht von so vielen Leuten bewohnt worden / vnd nit so volckreich ist / wie die ander Ort / gleich wie heutigs Tags der Harzwalt / der Vogelsberg / vnd erliche Serbenen das Schweitzerland ein vngewohnte Wüste genant. Also lesen wir von dem Joab / das er sey in der Wüsten begraben worden / da doch außserlich darbey stehet / er sey in seinem Haus begraben worden / desgleichen wird auch Idumea eine Wüste genant 4. Reg. 3. 8. vnd im Buch Josua stehet / das dem Stam Juda in der Wüsten 6. Stadt mit ihren Dörffern zugerheilt seyen / Josue 15. 61. desgleichen wend en sie auch für / das der H. Euangelist Lucas schreibt / das die H. Jungfrau Maria vber das Gebirg zu der Elisabeth der Mutter Johannis des Tauffers gangen sey / darauff wollen sie nun schliessen / das die Elisabeth auff dem Gebirg gewohnt / vnd also könne von dem H. Tauffer Johanne gesagt werden / das er in der Wüsten gewohnt habe / wan er gleich in seines Vatters Haus gewohnt. Dieses wenden also die jüngen Keger vñ Schwärmer für / vñ wolte damit erweisen / das der H. Tauffer Johannes nicht ein abgefondert Leben von den Leuten geführt hab / gleich wie ein Einsideler. Aber wir Catholischen können dar gegen herrlich vnd schön erweisen / das der H. Tauffer Johannes ganz vnd gar ein abgefondert Leben von den Leuten geführt hab / gleich wie ein rechter Einsideler / dan die H. Schrifft zeugt / das er für die Hermiten gangen sey / in der Kraft vnd Tugend Elie. Nun ist aber der Prophet Elias ganz vnd gar allein in der Wüsten gewesen / er ist nit in den Städten in d Wüsten gewesen. Zum andern lesen wir bey dem H. Euangelisten Mathe. wie dan auch bey dem H. Euangelisten Luca / das dz Volck hinauß gangen sey / den H. Tauffer Johannem zusehen / wah aber in der H. Tauffer Johannes were vnter den Leuten gewesen / so hetten sie nit bedürff / das sie weren zu ihm hinauß gangen / ihn zusehen. Nun giengen sie aber zu ihm hinauß / gleich als zu eine seltsamen vñ vielhördten Menschen / der nit vnter den Leuten lebte.

Zum 3. erscheine daher / das der H. Tauffer Johannes ein recht einsam Leben geführt / weil er wilts Honig gessen / wan er aber vnter den andn Leuten gewohnt hette / so hette er heimischen Honig gessen. Zum 4. hette er kein solchs Kleid vñ Camels haben eragen dürffen / wan er mit den andn gemeinen Leuten were vmbgangen / vnd bey ihm gelebt hette / er were sonst von ihnen verspottet / vnd belacht worden. Zum 5. meldet der H. Euangelist Lucas außserlich: er sey in der Wüsten gewesen / bis so lang er solt herfür treten / für dz Volck / wan er aber nun vörhin were bey vnd vnter dem Volck gewesen / was hette dan vordröhen gethon / das er were herfür für dz Volck getreten / vnd sich dem gezeigt / vnd von ihm sehen lassen. Dieser Meynung das nemlich der H. Tauffer Johannes ein abgefondert Leben geführt habe / seynd auch die heilige Väter vnd Lehrer. Antonius Aranda ein Vatfünser Münch / welcher im H. vnd gelobten Lande selbst gewesen / schreibt: Jüdisch Weil von der Stadt Jerusa

Zum 6. erscheine daher / das der H. Tauffer Johannes ein recht einsam Leben geführt / weil er wilts Honig gessen / wan er aber vnter den andn Leuten gewohnt hette / so hette er heimischen Honig gessen. Zum 4. hette er kein solchs Kleid vñ Camels haben eragen dürffen / wan er mit den andn gemeinen Leuten were vmbgangen / vnd bey ihm gelebt hette / er were sonst von ihnen verspottet / vnd belacht worden. Zum 5. meldet der H. Euangelist Lucas außserlich: er sey in der Wüsten gewesen / bis so lang er solt herfür treten / für dz Volck / wan er aber nun vörhin were bey vnd vnter dem Volck gewesen / was hette dan vordröhen gethon / das er were herfür für dz Volck getreten / vnd sich dem gezeigt / vnd von ihm sehen lassen. Dieser Meynung das nemlich der H. Tauffer Johannes ein abgefondert Leben geführt habe / seynd auch die heilige Väter vnd Lehrer. Antonius Aranda ein Vatfünser Münch / welcher im H. vnd gelobten Lande selbst gewesen / schreibt: Jüdisch Weil von der Stadt Jerusa

Jerusa

1. Reg. 2. 17

Joan. II.

Mat. II. 4
Luc. 1. 3

3. Reg. 19. 4

Mat. II. 7
Luc. 7. 24

Luc. 5. 20.
Orig. homi
II. 8. 11. Th
Luc. 2. 1. 3
de demost.
c. 1. Chry
loft ho. 10.
c. 19. in
Mar. 2. 18.
in Ioan.
de hom. de
Natu. 104.
Bapt. Cyril.
libr. 2. The
laur. cap. 4.
Hieron. co
tra Lucif. de
in epist. ad
Iulic. 18.
nach. 2. 11.
Antonius
Aranda 11.